

Datum **Freitag, 27. April 2012, 13.00 – 15.30 Uhr, Rathaus Heidenheim**

**Sitzungsleitung:** Brigitte Gans, Citycom München

**TeilnehmerInnen:** Uli Schmid (Themenpate); Georg Benz, Jürgen Bohnert, Hermann Deroni, Wilfried Haut, Klaus-Peter Ollesch. Andrea Nußbaum (Verwaltungspatin)

**Themen / Inhaltliche Schwerpunkte**

1. Bilanz der bisherigen Arbeit / Selbstverständnis der Fokusgruppe
2. Diskussion der Ziele und nächsten Schritte
3. Ausblick auf das Treffen mit dem Gemeinderat am 7. Mail

**Ergebnisse**

**Zu 1) Bilanz und Selbstverständnis**

Bisher hat sich die Gruppe einen Sachstand zum Flächennutzungsplan und zu kommunalen Immobilienportalen erarbeitet und die Zielrichtung ihrer Arbeit definiert.  
Selbstverständnis der FG: Die FG möchte, ausgehend von ihren erworbenen Kenntnissen über Flächenpotentiale in Heidenheim, Handlungsempfehlungen an die Verwaltung und den Gemeinderat geben, wie der Landverbrauch eingeschränkt werden kann. Dazu wurde mit einer Erhebung der Flächenpotentiale begonnen.

**Zu 2) Ziele und nächste Schritte**

Unstrittig ist, dass bei der Erhebung der Flächen weiterhin Freiflächen, Flächen mit Sanierungs- und mit Umgestaltungspotential erfasst werden sollen. Allerdings machte Fr. Nussbaum deutlich, dass der Stadt die Daten über Freiflächen schon vorliegen.

Daraufhin entstand die Diskussion über das weitere Vorgehen der Fokusgruppe. Es gab Argumente für zwei Alternativen:

- 1) Die FG verschafft sich zuerst einen Überblick über alle Flächen, mit der Vision, eine Landkarte aller potentiellen Flächen zu erstellen und aus diesem Gesamtbild heraus Bedarfe für die Stadt aufzuzeigen.  
Vorteil: Dieses Vorgehen ermöglicht eine sehr fundierte Aussage der Fokusgruppe.  
Nachteil: Die FG investiert viel Arbeit, ohne das Ergebnis klar vor Augen zu haben.
- 2) Die FG sichtet und bearbeitet das zunächst gesammelt Material, um Fragen und Schlussfolgerungen aufzulisten und zu klären, ob erste Schlussfolgerungen und Empfehlungen erfolgen können.  
Vorteil: Die FG kann gesammelte Daten und gewünschtes Ergebnis früher als bei Vorgehen 1 abgleichen und die Erhebung u.U. anpassen.

Nachteil: Es werden u.U. voreilige Schlüsse getroffen (z.B. Ausschluss von Gebietstypen) und voreilige Schlussfolgerungen / Empfehlungen getätigt, ohne einen Gesamtüberblick zu haben. Die Qualität der Fokusgruppenarbeit würde leiden.

Es konnte kein Konsens für eine der Alternativen hergestellt werden.

Als Kompromiss vereinbart die FG für die nächste Sitzung:

- Das bisher erhobene Datenmaterial wird in das vorhandene Grundstücks-Datenblatt eingefüllt (Objekt mit Foto; Besitzer-Adresse; Zustand; Maßnahmen). Bei Freiflächen wird die Straße und Hausnummer der angrenzenden Grundstücke angegeben.
- Der Themenpate eröffnet über dropbox eine gemeinsame Internetplattform, auf die jeder seine Datenblätter einstellt, damit alle das Material sichten können.
- Beim nächsten Treffen wird dieser Stand des Materials diskutiert. Fragen und erste inhaltliche Schlussfolgerungen werden aufgelistet. Eine Absprache über das weitere Vorgehen (Alternative 1 oder 2) erfolgt.

#### **Zu 4) Treffen mit dem Gemeinderat am 7. Mai**

Herr Deroni wird den Themenpaten vertreten. Die Gruppe hat keine spezifischen Wünsche oder Fragen an den Gemeinderat.

#### **Verabredungen / Nächste Schritte / Nächster Termin**

Nächstes Treffen am **22. Mai**, 16.00 Uhr im Rathaus.

Fr. Nussbaum nimmt nicht teil, aber ist im Haus und für Fragen ansprechbar.

Am Freitag, **20. Juli**, 13.00 – 15.30 Uhr findet die nächste extern moderierte Sitzung statt.